

**Matthias Schwara**

**Die Heiliggeistkirche  
in Heidelberg  
im Wandel der Zeiten**

**Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte  
Südwestdeutschlands**



**PETER LANG**

**Europäischer Verlag der Wissenschaften**

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Literaturverzeichnis	15
Vorwort	33
A. Historische Entwicklung bis 1705	35
I. Grundsteinlegung	35
II. Überblick bis zur Reformation	42
III. Heiliggeist während der Reformation	43
IV. Entwicklung bis zum Dreißigjährigen Krieg	46
V. Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen für die Heiliggeistkirche	50
B. Die Scheidemauer von 1705	57
I. Grundlagen	57
1. Die geschichtliche Situation der Heiliggeistkirche im Vorfeld	57
a) Bergsträßer Rezess (1650) und Regensburger Vertrag (1653)	57
b) Französische Reunionspolitik	58
c) Pfälzer Erbfall von 1685	60
2. Die Rechtsverhältnisse während des Pfälzischen Erbfolgekriegs	62
a) Ursachen des Krieges	62
b) Kriegszustand	62
II. Das Simultaneum in der Pfalz 1698	65
1. Das Rechtsinstitut des Simultaneums	65
a) Begriff	66
b) Haltung der katholischen und der evangelischen Kirche	67
c) Rechtsnatur	69
d) Aktuelle Bedeutung des Simultaneums	71
2. Das Simultaneum in der Pfalz	72
a) Historische Ursachen	72
aa) Der Frieden von Rijswijk	73
bb) Die Religionsklausel	74

b) Simultaneumsverordnung vom 26. Oktober 1698	_____	78
c) Rechtsfolgen	_____	78
3. Das Verhältnis zwischen Simultaneum und dem Westfälischen und Rijswijker Frieden	_____	80
4. Das Simultaneum in der Heiliggeistkirche	_____	80
a) Rechtsverhältnisse	_____	80
b) Baulasten	_____	81
III. Der Bau der Scheidemauer 1705	_____	82
1. Historische Grundlagen	_____	82
2. Die Düsseldorfer Religionsdeklaration	_____	84
a) Text	_____	85
b) Anwendung auf die Heiliggeistkirche	_____	88
3. Das Verhältnis der Düsseldorfer Religionsdeklaration zum Westfälischen Frieden und zur Religionsklausel des Rijswijker Friedens	_____	90
4. Die Scheidemauer in der Heiliggeistkirche	_____	91
a) Beteiligte	_____	91
b) Die Aufteilung der Heiliggeistkirche	_____	91
c) Rechtsfolgen der Teilung	_____	93
aa) Eigentum	_____	93
bb) Nutzungsrechte	_____	94
cc) Baulastverteilung	_____	95
dd) Ergebnis	_____	98
d) Tatsächliche Folgen der Teilung	_____	99
5. Bedeutung der Scheidemauer für die Heiliggeistkirche	_____	100
C. Die Entwicklung bis zum Fall der Mauer 1886	_____	101
I. Die Wirren in den Jahren 1719 bis 1722	_____	101
1. Ausgangspunkt erneuter Religionsstreitigkeiten	_____	101
2. Residenzverlegung nach Heidelberg – Beanspruchung der Heiliggeistkirche als Hofkirche	_____	103
3. Folgen der Inbesitznahme	_____	105
a) Rechtliche und tatsächliche Folgen für die Heiliggeistkirche	_____	106
b) Europapolitische Folgen	_____	106
4. Die Wiedereinräumung des Langhauses der Heiliggeistkirche durch die kurfürstliche Finalresolution vom 29. Februar 1720	_____	108
II. Von der Religionsdeklaration bis zu den Folgen der staatlichen Veränderungen 1803 und 1806	_____	110
1. Die Religionsdeklaration von 1799	_____	110

2.	Der Reichsdeputationshauptschluss von 1803 und kirchliche Gesetze die Heiliggeistkirche betreffend in den Folgejahren	112
a)	Reichsdeputationshauptschluss und III. badisches Organisationsedikt von 1803	112
b)	Konstitutionsedikt über die kirchliche Staatsverfassung vom 14. Mai 1807	114
c)	Das Gesetz über Kirchen- und Schulbaulichkeiten vom 26. April 1808 (Kirchenbauedikt)	115
3.	Vorschlag der Katholiken von 1804 zwecks Tauschs des Schiffs der Heiliggeistkirche	116
III.	Weitere Rechtsgrundlagen im 19. Jhd. die Heiliggeistkirche betreffend	117
1.	Die Kirchengesetze von 1860 und die Kirchenverordnungen von 1861 und 1862	117
2.	Das Ortskirchensteuergesetz vom 26. Juli 1888	119
IV.	Bedeutung der Entstehung der altkatholischen Kirche für die Heiliggeistkirche	119
1.	Kirchengeschichtlicher Hintergrund	120
2.	Das badische Altkatholikengesetz vom 15. Juni 1874 und die Vollzugsverordnung vom 27. Juni 1874	121
a)	Regelungsinhalt	121
b)	Anwendung auf die Heiliggeistkirche	122
c)	Folgen des Altkatholikengesetzes für die Heiliggeistkirche aus röm.-kath. Sicht	124
D.	Der Fall der Mauer in der Heiliggeistkirche zum 500-jährigen Universitätsjubiläum 1886	127
I.	Verhandlungen über die Mauerniederlegung und deren rechtliche Regelung	127
II.	Die Rechtsverhältnisse ohne die Scheidemauer in den Jahren von 1886 bis zum Reichsgerichtsurteil vom 20. Oktober 1891	130
1.	Die Rechtsverhältnisse aufgrund der Niederlegung der Scheidemauer	131
a)	Eigentum	131
b)	Nutzungsrechte	132
c)	Baulasten	132
2.	Rechtsverhältnisse aufgrund einer Nutzungsvereinbarung zwischen der altkatholischen und der evangelischen Gemeinde	132
a)	Zustandekommen der Vereinbarung	132
b)	Rechtliche Einordnung der Vereinbarung	134

III. Das gerichtliche Verfahren	135
1. Die Entwicklung bis zum Klageverfahren	135
2. Urteil des Großh. Landgerichts Mannheim vom 10. Januar 1891	136
a) Vortrag der Kläger	137
b) Vortrag des Beklagten und Replik	137
c) Entscheidung des Gerichts	139
3. Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 2. Juni 1891	140
a) Vortrag des Erzbischöflichen Ordinariats und des katholischen Oberstiftungsrats	141
b) Vortrag des Ministeriums	142
c) Entscheidung des Gerichts	143
4. Urteil des Reichsgerichts vom 20. Oktober 1891	145
a) Tatbestand	145
b) Entscheidungsgründe	146
5. Rechtliche Würdigung der Entscheidungen	147
a) Landgericht Mannheim	147
b) Oberlandesgericht Karlsruhe	149
c) Reichsgericht	150
IV. Wiedererrichtung der Mauer	152
1. Erneute Verkaufsverhandlungen	152
2. Der Wiederaufbau	156
E. Die Baupflichtfrage zu Beginn des 20. Jahrhunderts	161
I. Eigentumsverhältnisse	162
II. Baulastverfahren 1917 und 1924	164
1. Das Verfahren aus dem Jahr 1917	164
a) Bezirksratsentscheidung vom 26. Juli 1917	165
b) Rekursentscheidung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 13. Dezember 1917	166
c) Klageabweisung des Großherzoglich Badischen Verwaltungsgerichtshofs vom 9. April 1918	166
2. Das Verfahren aus dem Jahr 1924	168
a) Bezirksratsentscheidung vom 10. März 1924	168
b. Die Rekursentscheidung des Kultusministeriums vom 7. Oktober 1924	171
c) Folgen der Rekursentscheidung des Innenministeriums vom 7. Oktober 1924	172
3. Beurteilung der Baulastverhältnisse	173
a) Würdigung der Entscheidungen	173
aa) Ansicht von Kuhr	174

bb) Stellungnahme _____	174
(1) Die Bezirksratsentscheidung von 1917 _____	174
(2) Rekursentscheidung des Kultusministeriums von 1917 und Urteil des Verwaltungsgerichtshofs von 1918 _____	177
(3) Bezirksratsentscheidung von 1924 _____	177
(4) Rekursentscheidung des Kultusministeriums _____	178
b) Feststellung der endgültigen Baupflicht _____	178
aa) Die Ansicht von Kuhr _____	178
bb) Stellungnahme _____	179
F. Der endgültige Fall der Mauer 1936 _____	187
I. Grundlagen und Entwicklung _____	187
II. Verhandlungen über den Verkauf des Chors _____	191
1. Konkretisierung der Vertragsbedingungen _____	191
2. Wesentliche Vertragsgegenstände _____	196
a) Kaufpreis _____	196
b) Rechte der röm.-katholischen und der altkatholischen Ge- meinde _____	196
3. Einigung _____	199
III. Der Ablösungsvertrag vom 11. Mai 1936 _____	208
1. Text _____	208
2. Rechtliche Würdigung _____	213
a) Allgemeines _____	213
b) Einzelregelungen _____	213
aa) Ziffer 1 – Kauf _____	213
bb) Ziffer 2 – Nutzungsrechte _____	214
cc) Ziffer 3 – Baulasten _____	214
dd) Ziffer 4 – Ablösungssumme _____	215
ee) Ziffer 5 – Vertragsregelung Osche-Haas _____	215
ff) Ziffer 6 – Altkatholiken _____	216
gg) Ziffern 7-9 – St. Annakirche _____	217
hh) Ziffer 10 – Genehmigungsvorbehalt _____	217
c) Stellungnahme _____	217
3. Vollzug _____	218
a) Rechtlicher Vollzug _____	218
b) Wirtschaftlicher Vollzug _____	219
IV. Umsetzung des Vertrags vom 11. Mai 1936 _____	220

G. Heutige Rechtslage	223
I. Eigentum	223
II. Baupflichten	225
1. Kirchengebäude allgemein	226
2. Orgel, Beleuchtung und Heizung	226
3. Ein gestiftetes Fenster	229
4. Kirchturmuhre	230
a) Allgemeines	230
b) Rechtsgutachten von Klein vom 18. Februar 1970	231
c) Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung zur Kostenbeteiligung politischer Gemeinden an Kirchturmuhren	233
d) Stellungnahme	237
H. Schluss	243
I. Beendigung der Umbauarbeiten nach dem Mauerfall	243
II. Der „Fensterstreit“	244
III. Gesamtwürdigung	246